

Alte Drucke

Gründliche Unterweisung in der so nöthig als nützlichen Schreibe-Kunst, ...

nebst einer Anleitung zur Reiß- und Zeichenkunst durch in Kupfergestochene
Vorschriften, ein aufrichtiger und leichter Weg gewiesen, sondern auch die bey
der Schreiberey und Kauffmannschaft ...

... Welcher lehret, wie man mit vielerley Dinten, Saft-Corpus, und allerley
Metall-Farben, aus der Feder und Pinsel, auf Papier, Pergament, Holtz, Glaß ...
schön und zierlich schreiben, illuminieren, ...

Töpffer, Johann Justus

Leipzig, 1744

Das II. Capitel. Von andern Schreibe-Dinten von mancherley Couleuren.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-73960

Nutz und Gebrauch dieses Pulvers.

Nimm ein wenig Wasser oder Bier, oder weissen Wein, welches besser ist, thue des Pulvers drein, und rühre es um, so hast du eine gute Dinte, damit du schreiben kannst. Oder thue dieses Pulver etwas in bleiche Dinte, und rühre es um, so wird auch eine gute schwarze Dinte daraus zum Schreiben und Illuminiren.

Das II. Capitel.

Von andern Schreibe- Dinten von mancherley Couleuren.

Im ersten Theil p. 35. 199. habe ich dir abermahls die Gestalt und Eigenschaften derer Specien, so zur rothen Dinte dienen, mitgetheilet, auch ein paar Recepte mitgetheilet, hier theile ich noch einige andere Arten davon mit.

Eine rothe Brasilien Dinte zu machen.

Nimm Brasilien Späne 1. Loth, und einen dritten Theil von einem Maass Bier oder Wein, thue es in einen Topf, oder Hafen, laß es eine Nacht über dem Holze stehen, des Morgens, wenn es fein helle am Himmel ist, setze es zum Feuer, und laß es halb einsieden, nimm dich aber in acht, daß es nicht überlauffe, nachdem thue zu jedem Loth Brasilien, oder Brasilien Spänen für 2. Pf. Alaun, klein gestossen, desgleichen auch so viel Gummi Arabicum, rühre alles wohl unter einander, laß es noch einmahl aufsieden, darnach so nimm den Topf von dem Feuer, und laß es kalt werden, seige es durch ein Tüchlein in eine Bulle oder Glas, verstopfe solches oben wohl, so wird es eine schöne rothe Dinte, damit zu schreiben und zu illuminiren. Wißt du sie aber braun haben, so bald sie gestossen ist, so gieß ein Theil in ein besonder Gefäß, und schabe ein wenig reine Kreiden darein, oder ungelöschten Kalk, siehe aber zu, daß sie dir nicht überlauffe, wenn du die Kreide hin-

ein thust, und so sie kalt worden ist, so verfahre ferner damit, wie vorher berichtet worden.

Vereetley Couleur Dinte von Presilgen oder Brasilien. Spänen zu machen

Nimm Presilgen Späne, so viel du wißt, die zuvor eine Nacht eingeweicht seynd, setze sie in Wasser mit Alaun, biß der dritte Theil oder mehr eingesotten, oder so lange die Farbe fein roth wird, darnach nimm es von Feuer, und theile es in vier Theil, ein jedes in ein sonderliches Gefäß oder Gläsklein, darvon behalt einen Theil zur schönen rothen Schreibe Dinten zum Schreiben und Illuminiren, unter das andere Theil mische Kalk Wasser so hast du schön Braunroth, unter das dritte Theil mische Laugen, so bekommest du schön Viol Braun, und unter das vierte Theil thue Alumen ex vini fece, so hast du Dunkel Braun; Allein wenn du solche Waterken darunter vermischest, muß alles warm seyn, darnach thue in ein jedes Gummi Arabicum, behalt es zum Gebrauch wohl zugedeckt.

Eine andere rothe Dinte.

Nimm Roth Späne 4. Loth, Eßig so gut ist 1. Maass, laß es wohl aufsieden, gieß das klare herab, thue darzu Arabischen Gummi ein wenig, und Gummi Tragant einer Erbsen groß, Alaun etwas, so viel genug deucht, laß es ein paar Tage stehen, rühre es jedoch fleißig um, so wird man die schönste rothe Dinte bekommen, zum Schreiben und Illuminiren.

Grüne Dinte zu machen.

Nimm Grünspan, mache ihn zu einen zarten Pulver, darzu nimm rothen Weinstein, eben so viel als des Grünspans ist, gieß darauf Wein-Eßig, rühre es wohl um, so wird es anfanglich wie ein dünner Brey, setze aber solches in Sommer an die Sonne, oder im Winter auf den warmen Ofen, so wird nach und nach der Weinstein sich setzen, und du bekommest die schönste grüne Dinte zum Schreiben und Illuminiren.

Gelbe Dinte zu machen.

Nimm Cassien, gieß darauf weissen Wein-Eßig, laß solches

chen einen Tag ausziehen, sondere hernach den Safran, wenn er seine Farbe von sich gegeben, und fast weiß siehet, wieder ab, und temperire es mit etwas wenigen Gummi Arabicum, man kan statt des Eßigs auch Wasser nehmen.

Blau Dinte.

Nimm Lac-Musch, weiche solchen in ein wenig Brandtwein 24. Stunden, darnach gieß Wasser so viel genung ist, soche es eine gute weile, biß du siehest, daß sie gut ist, darnach laß es erkalten, seige es durch ein Tüchlein, und thue nachgehends etwas Gummi Arabicum darzu, doch nicht zu viel, sonst fließt sie nicht aus der Feder.

Das III. Capitel.

Wie man mancherley Dinten von Corpus-
Farben, so zum Schreiben, Illuminiren und Far-
ben dienlich zubereiten und tempe-
riren soll.

Selbe Farbe oder Dinte zu machen.

Nimm Auripigmentum des allerbesten, reibe dasselbe ganz klein mit Gummi-Wasser, von Gummi Arabico gemacht, auf einem Steine, thue darzu ein wenig Safran, der wohl gerieben, und mit dem Auripigment solchen wohl gemischt, thue es in eine saubere Muschel, gieß Gummi-Wasser daran, rühre es mit der Feder um, und schreibe oder illuminiere damit, sie wird schön glänzend. Dergleichen mag man auch Bley-Gelb also zureichten. Oder nimm Kausch-Gelb, reibe und temperire dasselbe mit Gummi-Wasser, wie berichtet, ist gar schön und gut, damit aus der Feder zu schreiben, nur daß die Fliegen solche gern abfressen, ob sie wohl davon sterben. Oder nimm Bley-Gelb, oder Schütt-Gelb, reibe solches fein klein, und temperire es mit Eyweiß, das ist auch schön. Dergleichen präparire auch die weiße und andere Farbe; allein

daß das Eyweiß allezeit durch einen reinen Schwamm muß geläutert werden.

Eine Temperatur des Gummi Arabici zu allen Farben.

Nimm Bier-Eßig, lege darein arabischen Gummi, laß es über Nacht oder länger stehen und temperire damit die Farben.

Eine rothe Farbe.

Reibe Zinnober, so viel du willst, mit Gummi Wasser auf einen Steine, thue noch darzu 2. oder 3. Tropfen Eyer-Klar, reibe es so lange, bis es recht klar zart und fein wird, fülle damit die Muscheln an, und läutere ihm mit klaren Wasser: Wenn sich die Farbe zu Grunde gesetzt, so gieß das unreine ab, und thue wieder frisch rein Wasser darauf, das thue drey oder vier mahl, bis der Zinnober schöne roth zu Grunde liegt, darnach temperire es mit einem guten Gummi-Wasser, und schreib oder illuminiere damit, das wird eine schöne rothe Dinte. Der Zinnober aber muß zuvor gereinigt, und der Unrath davon gebracht werden.

Eine andere rothe Farbe von Zinnober.

Nimm den Alaun und Gummi Arabicum, zerreibe es gar trocken zu einen zarten Pulver auf einem Steine, thue es in ein Scherblein, oder Muschel, und gieß Regen-Wasser darauf, daß es darinne zergerhe, thue den Zinnober, welcher vorher wohl abgerieben seyn muß, darunter, rühre es um mit einem Federlein oder Pinsel und schreibe oder illuminiere damit, es wird schön und glänzend.

Wie man mit den andern rothen Farben verfahren soll.

Und sonderlich mit Coccinelle, Florentiner Lack, Kugel-Lack, Drachen-Blut und dergleichen, nur daß diese letztern keiner Reinigung nöthig haben.

Blau Farbe und Lasur.

Nimm Delblauen Lasur 1 Loth in eine Muschel, und gieß darauf Gummi Wasser, rühre es um mit einer Feder oder Zin-